



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das XXXVI. Capittel. Gebett/ Christum zu loben/ auch sein Lieb vnnd
vberflüß der Threnen zubegeren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

rerin / meiner Frawen / sampt aller
deiner Heiligen / Amen.

Ein sehr andächtigt Gebett / Christum zulo-
ben / auch sein Lieb vnd Ueberflus der
Thranen zubegren.

Das 36. Capittel.

HERR Christe das Wort des
Vatters / der du in diese Welt
kommen bist / die Sünder selig
zumachen / ich bitte dich durch den
freundwilligsten Kern vnd Grundt
deiner Barmherzigkeit / bessere
mir mein Leben vnd Thun / nimb von
mir hin was mir schädlich vnd dir
missfällt : vnd gib mir / daran du
wissentlich ein Wolgefallen hast /
vnd mir nutz ist. Wer will einen rein
machen / der von vnreinem Samen
empfangen ist / dann du allein ? du
bist ein Allmächtiger Gott / vnd

N 5 grund-

grundloser Güte / der du die Gott-
losen rechtfertig machest / vnd er-
weckest die vmb der Sünden willen
tod seynd: verwandelst die Sünder
vnd sie seynd keine mehr. Ey so
nimb doch von mir / was dir miß-
fällt an mir / dann deine Augen se-
hen viel an mir / das vnvollkommen
ist: sende doch die Handt deiner Güte
ober mich / vnd nim hinweg von mir
alles was die Augen deiner Güte be-
leydigt an mir. Vor dir / Herz / ist bey-
des mein Gesundheit vñ Schwach-
heit / das eine bitt ich wöllst du erhal-
ten / vnd das ander hehlen. O Herz
heyle du mich / so werd ich geheylet.
hilff du mir / so wird mir wol ge-
holffen / der du das schwach heylest
vnd das geheylt erhältest / der du
allein mit deinem geheiß das zer-

bro

brochen vnd erfallen wider auff-
richtest. Allersüßester / gütigster/
freundlichster / geliebtester / gewünd-
schester / holdseligster vnd schön-
ster / giesse doch meinem Herzen ein
die Nennig deiner Süßigkeit vnd
Lieb / daß ich nichts irdisch / nichts
fleischliches begere oder gedencke/
sondern dich allein liebe / dich allein
habe in meinem Herzen vnd Mund.
Schreib die Gedächtnuß deines
hönigstießenden Namens mit deine
Finger in mein Herz / also daß sie
nimmermehr in vergeß gestellt wer-
de. Schreib deinen Willen vnd dei-
ne Recht in die Tassel meines Her-
zens / daß ich dich den Herrn ei-
ner vnermeßlichen Süßigkeit / vnd
deine Gebott immerdar vnd allent-
halben vor meinen Augen haben

mö-

möge. Entzündemein Gemüt / mit dem jenigen Fecor / das du auff Erden gesandt hast / vnd gewöllt daß es hefftig angezündet werde / auff daß ich dir das Opffer eines zermalmeten Geists / vnd zerknirschten Herzens mit fließenden Thränen täglich auffopfferen möge. Süßer Christe / guter Jesu / wie ichs begerre / wie ich von ganzem meinem Herzen bitte / also gib mir dein heilige vnd keusche Lieb / daß siemich erfülle / erhalte / vnd ganz besitze / vnd gib mir das scheinbarlich Zeichen deiner Lieb / nemlich den immerfließenden Wasserbrunnen der Thränen / daß auch die Thräne selbst deine Lieb in mir bezeugen / ja sie solens darthun vnd erweisen / wie groß dich mein Seel liebet / diervell

sic

sie sich vor übermässiger Süßigkeit
deiner Lieb von dem weynen nicht
enthalten kan. Ich gedencck jetzt/
gütiger Herr / jener guten Frauwen
Hanna / die da kam zu deinem Za-
bernackel umb einen Sohn zubitten/
von welcher die Schrifft meldet/
daß ihr Angesicht nach dem weynen
vnd Gebett nicht mehr also traw-
rig gesehen hab. Wann ich aber be-
denck so ein grosse Tugend vnd
Standhafftigkeit / so schmerzt es
mich gar sehr/vñ macht mich scham-
rot / dieweil ich sehe/ wie ich elender
noch so gar hie vnden lige: Dann so
dasselbig Weib / die einen Sohn be-
geret/also geweynet/ vnd im weynen
verharret hat : wie soll dann mein
Seel heulen vnd klagen ohn einiges
auffhören / die Gott sucht vnd liebt/

vnd

vnd gern zu ihm kommen wolt?
Wie soll ein solche Seel seuffzen vñ
weynen / die Gott sucht Tag vnd
Nacht / die nichts will lieben / dann
Christum allein? Wäre wol wun-
der / daß ihre Thrän nit ihr Speiß
soltten seyn / Tag vnd Nacht. Dar-
umb so wende dich zu mir / vnd sey
mir gnädig / dann die Trübsaln mei-
nes Herzens haben sich gemehret.
Gib mir deinen himmlischen Trost /
vnd verschmehe mein sündhaffte
Seel nicht / für die du gestorben bist.
Ich bitte dich / gib mir die innerliche
Thrän auß ganzer guter Wol-
meinung / welche die Bände meiner
Sünden mögen aufflösen / vnd mein
Seel in himmlischen Lüsten allzeit
erfüllen / vnd so ich mit den rechten
vnd vollkommenen Mönchen / de-

ren

ren Fußstapffen ich nit nachfolgen
 kan / das gang nit erlange / daß ich
 doch mit den andächtigen Weibern
 nur ein geringes Theil in deinem
 Reich möge vberkommen. Ich füh-
 re auch ferner zu Gedächtnuß die
 wunder groß Andacht eines an-
 dern Weibs / die dich / als wann du
 noch im Grab legest / auß gottfeli-
 ger Lieb suchen thete / die vom Grab
 nicht abwicke / ob gleich die Jün-
 ger hinweg giengen / saß daselbst
 trawrig vnd betrübt / weynet lang
 vnd viel / vnd wann sie gleich auff-
 fundte nach vielem weynen / so be-
 sahe sie doch stetts widerumb mit
 wackeren Augen die Höle des ver-
 lassenen Grabs / ob sie doch et-
 wan ansehen köndte / den sie mit inn-
 brünstigem Verlangen suchen the-

te:

te: sie war gewißlich schon einmal
oder etlich ins Grab hinein gangen/
vnd hatte es gesehen: aber dieweil
sie gar mit Lieb vmbfangen / bracht
es ihr kein Genügen / dann die Ver-
harrung ist die Krafft eines guten
Wercks. Vnd dieweil sie vor andern
geliebet / vnd mit lieben geweynet/
vnd mit weynen gesucht / vnd mit
suchen verharret / en so ist sie billich
die erste gewesen / die dich hat ge-
funden vnd angeredt. Vnd dieses
nicht allein / sonder sie ist auch deiner
herrlichen Auferstehung der Jün-
geren Vorbott gewesen / da du ihr
befahlest / vnd sie güetlich ermahnest
mit diesen Worten: Gehe hin / sage
meinen Brüdern / daß sie hinge-
hen in Galileam / da werden sie
mich sehen. So nun ein Weib al-

so

so geweynet / vnnnd im weynen ver-
harret hat / die den Lebendigen bey
den Todten suchte / die dich mit der
Handt deß Glaubens anrürte: wie
soll dann ein Seel heulen vnnnd kla-
gen ohn einigs auffhören / die von
Herzen glaubt vnd mit Munde be-
kennet / daß du ihr Erlöser nun den
Himmel verwaltest / vnd allenthal-
ben registereft? Wie soll ein solche
Seel billich seuffzen vnnnd weynen
die dich auß ganzem Herzen lie-
bet / vnd dich mit allem Verlangen
begert zusehen / der du allein bist die
Zuflucht vnnnd einige Hoffnung der
elenden / dem keinmal ohn Hoffnung
der Barmherzigkeit geflehet wird?
Verlethe mir diese Gnad omb dei-
net / vnnnd deines heiligen Namens
willen / so offt ich an dich gedenc /

D

von

von dir rede / von dir schreibe / von
dir lese / von dir handle / so manch-
mal als du mir stärkempft / wann ich
vor dir stehe / dir Lob / Gebett vnd
Opffer darstelle / daß mir so oft die
Thran herfür brechen / vnd ich vor
deinem Angesicht vberflüssig vnd
süssiglich weynen möge / vnd mir
meine Thran zur Speiß werden
Tag vnd Nacht. Du König der Eh-
ren vnd Meister aller Tugend/
hast vns zwar mit Wort vnd Exem-
pel seuffßen vnd weynen gelehret/
vnd gesprochen : Selig seynd/die
da weynen vnd klagen / dann sie
sollen getröstet werden. Du hast
deinen verstorbenen Freund Laza-
rum beweynet / vnd hast sehr ge-
weynet vber die künfftige Verderb-
nuß der Statt Jerusalem : ich bit-

tedich / gütiger Jesu / durch diesel-
bige deine allerköstlichste Thrän/
vnd durch alle deine Erbarmussen/
mit denen du vns verlorenen wun-
derbarlich hast wöllen zu Hülff kom-
men / gib mir die Gnad der Thränen/
welche mein Seel sehr wünscht vnd
begetet / dann ohne dein Gab kan ich
sienicht haben / sondern durch deinen
heiligen Geist / der die harte Her-
zen der Sünder erweichet / vnd zu
weynen durchtringet : Gib mir die
Gnad der Thränen / wie du sie von
sern Vätern gegeben hast / deren
Fußstapffen ich nachfolgen soll / daß
ich mich beweine all mein Leben-
lang / wie sie sich auch beweynnet ha-
ben Tag vnd Nacht / vnd gib mir die-
se Gnad omb der Verdienst von Bitt
willen deren die dir gefallen / vnd

ganz andächtlich gedienet haben:
erbarme dich meiner / deines elen-
digen vnd unwürdigen Knechts/
vnd gib mir die Gnad der Thränen.
Gib mir / daß ich oben vnd vnden
durchfeuchtet werde / daß meine
Thran mein Speiß seyen Tag vnd
Nacht / vnd ich / O mein Gott / von
Marck ein feystes Brandopffer wer-
de vor deinem Angesicht durch das
Feyr der bußwürdigen Berewung/
vnd daß ich ganz geschlachtet wer-
de auff dem Altar meines Herzens/
vnd wie ein ganz feystes Brand-
opffer dir zum süßen Geruch auf-
genommen werde. Gib mir / aller-
süßester Herz / einen wasserreichen
Brunnen vnd einen lautern Brun-
nen / darinnen diß verunreinigt
Brandopffer stettß gewaschen wer-

de.

de. Dañ ob ich mich dir gleich gang/
durch deiner Gnaden Beystandt/
auffgeopffert hab / so sündige ich
doch täglich in vielen Dingen / von
wegen meiner grossen Gebrechlig-
keit. Darumb / O gebenedeyter vnd
freundlicher Gott / gib mir die Gnad
der Thränen: Berette deinem
Knecht diesen Tisch vor deinem An-
gesicht / insonderheit auß der gros-
sen Süßigkeit deiner Lieb / vnd dem
Gedächtnuß deiner Barmherzig-
keit / vnd gib mir denselben in mei-
nen Gewalt / daß ich darvon ersät-
tigt werde / so offte ich will. Verlei-
he mir nach deiner freundlichen
Miltigkeit vñ Güte / daß dieser dein
Kelch der wolgeschenckt vnd herz-
lich ist / meinen Durst erfülle / vnd
mein Geiſt deiner begierlich seye /

vnd mein Gemüt in deiner Lieb
 brenne / vnd vergesse also der eyte-
 len vnd elenden Ding. Höre / mein
 Gott / höre du Liecht meiner Augen /
 höre was ich beger / vnd gib mir
 das ich begeren thue / was du gern
 hörest. Freundlicher miltter Herr /
 vnd der wol zu erbitten ist / werde
 mir nicht vnerbittlich / vmb meiner
 Sünden willen / sondern nimb auff
 des Gebett deines Knechts vmb de-
 ner Güte willen / vnd gewere mich
 meiner Bitt / vnd meines Verlan-
 gens / durch die Fürbitt vñ Verdienst
 der hochgeehrten Jungfrawen Ma-
 ria / meiner Frayen / vnd aller deiner
 Heiligen / Amen.

Ein recht andächtig Gebett / welches des
 Menschen Herrs hefftig durchtringe / so
 es in geheim vnd Ruhe gespro-
 chen wird.